

Missionshilfe Brasilien e.V.



Landwirtschaft in Campo Alegre de Lourdes und Pilao Arcado, Bahia, Brasil

Die Missionspfarreien Campo Alegre de Lourdes und Pilao Arcado, die der Verein Missionshilfe Brasilien e.V. unterstützt, liegen im Bundesstaat Bahia, im Nordosten Brasiliens. Das Gebiet gehört zu den trockensten und wasserärmsten Gebieten der Erde und wird auch „das Armenhaus Brasiliens“ genannt.



Das Land im Umkreis der Gemeinden ist wenig fruchtbar und wird mit dem Wort „Steppe“ wohl zutreffend beschreiben. Mittlerweile zählt die Gegend im Nordosten Brasiliens – neben weiten Teilen in Afrika – zu Gegenden mit sog. „Wasserstress“. Dieser liegt vor, wenn die neugebildeten Wasservorräte die Wasserentnahme kaum decken können.

Durch die Trockenheit kann oft das Grundnahrungsmittel der Armen – die Bohnen – nicht wachsen.

Bei wenig Regen treiben die Pflanzen aus – lässt dann der Regen nach vertrocknen sie.

Oder es regnet so stark, dass der Boden das Wasser nicht aufnimmt und das Erdreich mit samt den kleinen Pflänzchen weggeschwemmt wird. Danach trocknet der Boden wieder aus und verhärtet.

Für viele Arme ist das Problem, was sie bei einer spärlichen Ernte tun. Etwas von den Bohnen auf die Seite legen, um wieder Saatgut zu haben, oder mit dem wenigen was man hat die Familie ernähren.

Durch Mangelernährung und schlechtes Trinkwasser sind manche Arme nicht in der Lage ihre Lebenssituation und die Versorgung mit Saatgut weiterzudenken. Sie verstehen nicht, dass es notwendig ist, Saatgut zum Pflanzen auf die Seite zu legen. Dies fällt erst auf, wenn die Zeit zur Aussaat kommt.

Hier hilft Pater Bernhard seit Jahren mit der Saatgutaktion.



Zum einen lagert er in Gemeinschaftslagern von der Ernte der Familie etwas ein, um dies dann zur Aussaat wieder ausgeben zu können. Für die Familien, die versuchen vorzusorgen, kauft er bei Bedarf auch wieder Saatgut dazu, um die Familien, die zu wenig Saatgut haben, mit Saatgut zu versorgen. Somit hatten im vergangen Jahr fast 2.500 Familie wieder die Möglichkeit die Bohnen im nächsten Jahr auszusäen.

Allerdings wird durch den Klimawandel und die fortschreitende Bedeutung von Biosprit für die Industrienationen das Saatgut immer teurer. Ebenso ist gutes Saatgut ohne gentechnische Veränderung teurer. Teilweise hat Pater Bernhard überhaupt Probleme, Saatgut einkaufen zu können, da es kein Angebot gibt.



So haben die Leute im Nordosten Brasiliens zumindest eine kleine Chance, ihr Überleben durch ihrer Hände Arbeit und die eigene Ernte zu sichern.

Aber nicht nur in Campo Alegre sorgen sich unsere Missionare um das Überleben der Armen.

In Pilao Arcado hat Pater Wilhelm Selbsthilfegruppen gegründet, die Krafffutter für Kleinvieh herstellen. Gibt es „ausreichend“ Regen und genügend Ernte kann in den 28 Selbsthilfegruppen Krafffutter hergestellt und in guten Jahren sogar

noch verkauft werden. Dadurch wird wiederum das Überleben der Familien und der Gemeinden gesichert. Hilfe zur Selbsthilfe.

Oft reicht die Unterstützung bei der Aussaat von Bohnen und der Versorgung der Tiere nicht aus, so dass immer wieder für die Ärmsten der Armen Lebensmittelpakete zur Verfügung gestellt werden, um hier die schlimmste Not zu lindern und das nackte Überleben zu sichern.

Im Namen unserer Missionare Pater Bernhard Hanke und Pater Georg Wilhelm Mayer sagen wir ein herzliches Muito Obrigado – ein herzliches Dankeschön für ihre großherzige Spende.

Auf diesem Weg werden wir Sie in der nächsten Zeit immer wieder über unsere Projekte informieren.
Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung unserer Missionsarbeit.

Missionshilfe Brasilien e.V., Karlsbader Straße 12, 92318 Neumarkt
Konto *IBAN: DE42 7655 0000 0430 4626 48, Sparkasse Ansbach, BIC BYLADEM1ANS*

Wir verwenden Ihre Daten nach Art. 6 (1) (b) DSGVO für die Spendenabwicklung und für eigene werbliche Zwecke nach Art. 6 (1) (f) DSGVO um Sie postalisch über unsere Missionstätigkeit zu informieren. Wenn Sie künftig keine Informationen über unsere Missionstätigkeit mehr erhalten möchten, können Sie jederzeit unter der Telefonnummer 09181 / 52 90 87 widersprechen.